

daraus, dass nach § 1603 Abs. 1 BGB sonstige Verpflichtungen des Unterhaltsschuldners zu berücksichtigen sind und er seinen eigenen angemessenen Unterhalt einschließlich einer angemessenen Altersvorsorge nicht zu gefährden braucht (im Anschluss an das Senatsurteil vom 21.4.2004 – XII ZR 326/01 – FamRZ 2004, 1184).

b) Dem Unterhaltsschuldner steht es grundsätzlich frei, in welcher Weise er neben der gesetzlichen Rentenversicherung Vorsorge für sein Alter trifft. Sichert er den Fortbestand seiner gegenwärtigen Lebensverhältnisse durch Sparvermögen oder ähnliche Kapitalanlagen, muss ihm davon jedenfalls der Betrag verbleiben, der sich aus der Anlage der ihm unterhaltsrechtlich zuzubilligenden zusätzlichen Altersvorsorge (bis zu 5 % des Bruttoeinkommens beim Elternunterhalt) bis zum Renteneintritt ergäbe (Fortführung der Senatsurteile vom 19.2.2003 – XII ZR 67/00 – FamRZ 2003, 860 und vom 14.1.2004 – XII ZR 149/01 – FamRZ 2004, 792).

BGH, Urt. v. 30.8.2006 – XII ZR 98/04 (OLG München, AG Dillingen)

Die Entscheidung ist abgedruckt in FamRZ 2006, 1511 (m. Anm. *Klinkhammer* S. 1516).

## Leistungsfähigkeit im Rahmen des Elternunterhalts

—— §§ 1601, 1603 Abs. 1 BGB; §§ 2 Abs. 2, 41, 61, 90 Abs. 2 Nr. 9 SGB XII; § 2 Abs. 1 GSiG; §§ 2 Abs. 2, 68, 88 Abs. 2 Nr. 8 BSHG

a) Auch im Rahmen des Elternunterhalts muss der Unterhaltsschuldner grundsätzlich den Stamm seines Vermögens einsetzen. Einschränkungen ergeben sich aber